

Arbeitsblatt 3

Erwerb und Verlust des Eigentums

Gaius über *res Mancipi* und *res nec Mancipi* (inst. 2, 1–22)

(14a) *Est et alia rerum divisio: nam aut Mancipi sunt aut nec Mancipi. ...*
(18) *Magna autem differentia est inter Mancipi res et nec Mancipi.* (19) *Nam res nec Mancipi ipsa traditione pleno iure alterius fiunt, si modo corporales sunt et ob id recipiunt traditionem.* (20) *Itaque si tibi vestem vel aurum vel argentum tradidero sive ex venditionis causa sive ex donationis sive quavis alia ex causa, statim tua fit ea res, si modo ego eius dominus sim.* (22) *Mancipi vero res sunt, quae per Mancipationem ad alium transferuntur; unde etiam Mancipi res sunt dictae ...*

(14 a) Es gibt noch eine andere Einteilung der Sachen: sie sind nämlich entweder Manzipationssachen oder keine Manzipationssachen ... (18) Es besteht aber ein großer Unterschied zwischen Manzipationssachen und den Sachen, die nicht Manzipationssachen sind. (19) Denn Sachen, die nicht Manzipationssachen sind, werden durch bloße Übergabe zu vollem Recht Eigentum eines anderen, wenn sie nur körperlich sind und deshalb der Übergabe fähig sind. (20) Daher wird, wenn ich dir ein Kleidungsstück oder Gold oder Silber übergebe, sei es aufgrund eines Verkaufs, sei es aufgrund einer Schenkung, sei es aus irgend einem anderen Rechtsgrund, die Sache sofort dein Eigentum, vorausgesetzt, dass ich ihr Eigentümer war. (22) Manzipationssachen aber sind die Sachen, die durch Manzipation auf einen anderen übertragen werden. Deshalb werden sie auch Manzipationssachen genannt. ...

Julian über einen Problemfall (Digesten, Buch 14, D. 41, 1, 36)

Cum in corpus quidem quod traditur consentiamus, in causis vero dissentiamus, non animadverto, cur inefficax sit traditio, veluti si ego credam me ex testamento tibi obligatum esse, ut fundum tradam, tu existimes ex stipulatu tibi eum deberi. nam et si pecuniam numeratam tibi tradam donandi gratia, tu eam quasi creditam accipias, constat proprietatem ad te transire nec impedimento esse, quod circa causam dandi atque accipiendi dissenserimus.

Wenn wir über die Sache, die übergeben wird, einig sind, aber uneins über den Rechtsgrund, dann sehe ich nicht, warum die Übergabe unwirksam sein soll. Wenn ich zum Beispiel annehme, dass ich dir aus einem Testament dazu verpflichtet bin, ein Grundstück zu übereignen und du glaubst, dass es dir aus einem Schuldversprechen geschuldet wird. Denn auch wenn ich dir Geld übergebe, um es dir zu schenken und du es als Darlehen annimmst, steht fest, dass das Eigentum auf dich übergeht und dass es kein Hindernis ist, dass wir über den Grund der Veräußerung und des Erwerbs uneins sind.

Ulpian über dasselbe Problem (Disputationes, Buch 7, D. 12, 1, 18)

Si ego pecuniam tibi quasi donaturus dedero, tu quasi mutuam accipias, Iulianus scribit donationem non esse: sed an mutua sit, videndum. et puto nec mutuam esse magisque nummos accipientis non fieri, cum alia opinione acceperit. quare si eos consumpserit, licet conditione teneatur, tamen doli exceptione uti poterit, quia secundum voluntatem

Wenn ich dir Geld gebe um es dir zu schenken und du es als Darlehen entgegennimmst, dann ist das, so schreibt Julian, keine Schenkung. Wir aber wollen sehen, ob es ein Darlehen ist. Ich meine, dass es auch kein Darlehen ist und dass die Münzen eher nicht Eigentum des Empfängers werden, weil er sie in einer abweichenden Meinung angenommen hat. Daher haftet er, wenn er sie verbraucht hat, zwar mit der Kondiktion, kann aber die Einrede der Arglist erheben, weil die Münzen entsprechend dem Willen des

dantis nummi sunt consumpti.

| Gebers verbraucht worden sind.

Vorschlag des sog. Draft Common Frame of Reference für die Regelung in einem künftigen Europäischen Zivilgesetzbuch

VIII. – 2:101: Requirements for the transfer of ownership in general

- (1) The transfer of ownership of goods under this Chapter requires that:
 - (a) ...
 - (b) ...
 - (c) the transferor has the right or authority to transfer the ownership;
 - (d) the transferee is entitled as against the transferor to the transfer of ownership by virtue of a contract or other juridical act, a court order or a rule of law; and
 - (e) ...
- (2) ...
- (3) ...
- (4) ...

VIII. – 2:202: Effect of initial invalidity, subsequent avoidance, withdrawal, termination and revocation

- (1) Where the underlying contract or other juridical act is invalid from the beginning, a transfer of ownership does not take place.
- (2) ...